

22 An unsere Aktionäre

23 Brief des Vorstands

25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der PWO AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“) nahm im Geschäftsjahr 2025 die ihm gemäß Gesetz, der Satzung der Gesellschaft und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Hierzu pflegte er einen intensiven Dialog mit dem Vorstand und arbeitete kontinuierlich mit ihm zusammen. Der Aufsichtsrat beriet den Vorstand regelmäßig und überwachte die Führung der Geschäfte hinsichtlich ihrer Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Aufsichtsrat und Vorstand erörterten alle wesentlichen Fragen zur strategischen Weiterentwicklung von Gesellschaft und Konzern (im Folgenden auch „Gruppe“ oder „PWO-Gruppe“) und stimmten diese eng miteinander ab. Insbesondere bei Vorstandsentscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung für die Gesellschaft bzw. die PWO-Gruppe war der Aufsichtsrat stets unmittelbar eingebunden.

Anhand detaillierter schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands wurde der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen zu den für die Gesellschaft und die Gruppe relevanten Märkten, zum aktuellen Gang der Geschäfte, zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Gesellschaft und Gruppe inklusive Nachhaltigkeitsthemen informiert.

Die anhaltenden Krisen seit der Corona-Pandemie haben Gesellschaft, Politik und Wirtschaftsunternehmen in Deutschland und Europa stark beansprucht. Anders als viele andere Länder konnte Deutschland bislang jedoch nicht zu einem Wachstumspfad zurückkehren. Im Jahr 2025 lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lediglich auf dem Niveau von 2019.

Neben strukturell hohen Energiepreisen, Bürokratiekosten und einer im internationalen Vergleich hohen Steuerlast kam im Jahr 2025 die zunehmende Fragmentierung des Welthandels infolge der veränderten US-Handelspolitik als weiterer Belastungsfaktor hinzu. Dies traf die exportorientierte deutsche Wirtschaft – und

damit insbesondere die Automobilindustrie – spürbar. In der Folge setzte der seit Langem prognostizierte Arbeitsplatzabbau im vergangenen Jahr allgemein sichtbar ein.

In diesem Umfeld konzentrierte sich die PWO-Gruppe einmal mehr konsequent auf ihre strategischen Stärken. Mit unserem antriebsunabhängigen und nachhaltigen Geschäftsmodell, hoher Innovationskraft und globaler Präsenz sind wir ein gefragter Partner der internationalen Mobilitätsindustrie.

Dies bildet die Basis der internationalen Expansion der Gruppe, die im Berichtsjahr erneut in einem über den Planungen liegenden Neugeschäft ihren Ausdruck fand. Dabei ist es einmal mehr gelungen, unser internationales Kundenportfolio zu erweitern. Wir freuen uns zudem über den gelungenen Anlauf des neuen Entwicklungs- und Produktionsstandorts in Serbien sowie über die Eröffnung eines Standorts in den USA.

Gleichzeitig arbeiten wir mit Nachdruck daran, die Wettbewerbsfähigkeit unseres deutschen Standorts trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen zu stärken. Die anhaltende Verlagerung von Produktion der Automobilindustrie in Länder mit wettbewerbsfähigeren Bedingungen wird jedoch auch im Jahr 2026 zu spürbaren Rückgängen von Produktion und Umsatz in Deutschland führen.

Vor diesem Hintergrund war der Abschluss einer Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat in Oberkirch im Januar 2026 von zentraler Bedeutung. Die temporäre Reduzierung von Arbeitszeit und Entgelt im Jahr 2026 soll dazu beitragen, betriebsbedingte Beendigungskündigungen in diesem Zeitraum zu vermeiden – in der Hoffnung auf eine baldige Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland.

Der Aufsichtsrat hat vor dem Hintergrund der geostrategischen Herausforderungen und der besonderen Belastungen des deutschen Standorts die aktuelle kurz- und längerfristige Unternehmensstrategie und -planung der PWO-Gruppe sowie die



Karl M. Schmidhuber
Vorsitzender des Aufsichtsrats

geplanten Entwicklungsprojekte und Investitionen sowie die Finanzierungsstrategie besonders eingehend geprüft und mit dem Vorstand diskutiert.

Auch im Jahr 2025 informierte der Vorstand zeitnah und umfassend über kurzfristig auftretende und für den Geschäftsverlauf relevante Entwicklungen. Mögliche Zielabweichungen wurden erläutert und geeignete Maßnahmen, diesen zu begegnen, präsentiert sowie vom Aufsichtsrat geprüft und mit dem Vorstand erörtert.

Weiter berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat monatlich schriftlich über die wirtschaftliche Lage der PWO-Gruppe und der einzelnen Gesellschaften, insbesondere deren Entwicklung in Bezug auf Umsatz, Ergebnis, Eigenkapital und Personalthemen sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft und der Gruppe von erheblicher Bedeutung sein können, die Risikosituation der Gruppe und ihrer Bereiche,

22 An unsere Aktionäre

23 Brief des Vorstands

25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

die Unternehmensstrategie und -planung, die Risiko- und Compliance-Management-Systeme der Gruppe, das interne Kontrollsystem, die Interne Revision sowie die IT-Sicherheit und den Datenschutz.

Der Aufsichtsrat prüfte alle Berichte des Vorstands kritisch auf ihre Plausibilität sowie die Interne Revision, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und das Compliance-Management-System auf ihre Angemessenheit und Effektivität hinsichtlich des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der Risikolage der Gruppe.

Er stellte fest, dass Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands den Anforderungen des Aufsichtsrats in vollem Umfang gerecht wurden. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands erteilte der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen bzw. der Geschäftsordnung des Vorstands erforderlich war, nach Prüfung und Beratung seine Zustimmung. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand rechtzeitig zur Beschlussfassung des Aufsichtsrats vor.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand im Geschäftsjahr 2025 auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig im engen persönlichen Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem CEO, und beriet ihn hinsichtlich Strategie, Planung, Geschäfts- und Finanzentwicklung, Risikolage und -management sowie Compliance-, Personal- und Nachhaltigkeitsthemen. Er informierte sich darüber hinaus ständig über den Geschäftsgang und die wesentlichen Geschäftsvorfälle. Auch außerhalb von Sitzungen informierte er die übrigen Aufsichtsratsmitglieder und erörterte aktuelle Entwicklungen mit ihnen.

Die kontinuierliche Information des Aufsichtsratsvorsitzenden über besondere Geschäftsvorgänge, die für die Beurteilung von Lage und Entwicklung sowie für die Leitung der Gesellschaft bzw. der Gruppe von wesentlicher Bedeutung waren, war gewährleistet. Er wurde diesbezüglich durch den Vorstand

unverzüglich mündlich oder durch schriftliche Berichte umfassend in Kenntnis gesetzt.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen, zukunftsweisenden Technologien sowie zu Nachhaltigkeit/ESG, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr.

Sie nutzen dabei regelmäßig Online-Angebote und Services von Beratern und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten. Eine solche Schulung aller Aufsichtsratsmitglieder fand am 3. Dezember 2025 bei der PWO AG in Oberkirch statt. Sie betraf die künftige Darstellung von Abschlussinformationen gemäß dem neuen Standard IFRS 18.

Arbeit des Plenums

Im Berichtsjahr tagte das Plenum insgesamt sechsmal, wobei 2 Termine über jeweils 2 Tage anberaumt waren und ein Termin über 3 Tage. Der Aufsichtsrat befasste sich regelmäßig eingehend mit der Unternehmensstrategie, der aktuellen Markt- und Auftragslage sowie den laufenden und geplanten Entwicklungsprojekten.

Auch die Situation und die Perspektiven der einzelnen Standorte der PWO-Gruppe sowie die dort jeweils vorgesehenen Investitionen wurden regelmäßig intensiv diskutiert; ferner gleichfalls die Refinanzierung der PWO-Gruppe und ihre Finanzierungsstrategie sowie die jeweiligen Situations- und Ergebnisberichte des Vorstands zur wirtschaftlichen und operativen Lage der Gruppe.

Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss nahmen auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2025 die Beauftragung des Abschlussprüfers, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin,

Zweigniederlassung Stuttgart, sowie die Vereinbarung seines Honorars vor.

Ferner standen im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 insbesondere die folgenden Einzelthemen auf den jeweiligen Tagesordnungen:

In der Sitzung am 13. März befasste sich der Aufsichtsrat vor allem ausführlich mit dem Bericht des Prüfungsausschusses zum Geschäftsjahr 2024, der Erklärung zur Unternehmensführung und dem nichtfinanziellen Bericht 2024. Zudem nahm der Aufsichtsrat einen Bericht des Personalausschusses entgegen und diskutierte ihn im Detail.

Am 20. März behandelte der Aufsichtsrat im Wesentlichen den Abschluss des Geschäftsjahres 2024, den Bericht des Prüfungsausschusses und den Bericht des Abschlussprüfers, den Vergütungsbericht sowie die weiteren vorgeschriebenen Erklärungen und Berichte zum Geschäftsjahr 2024. Des Weiteren wurde dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt. Nach eigener eingehender Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2024 und den Konzernabschluss 2024; der Jahresabschluss war damit festgestellt. Darüber hinaus wurde die Tagesordnung zur 102. ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juni 2025 beschlossen.

Neben den wiederkehrenden Themen wurden zudem der Status und die Perspektiven der Expansion der PWO-Gruppe in ihren internationalen Märkten umfassend diskutiert.

In der zweitägigen Sitzung am 3. und 4. Juni befasste sich der Aufsichtsrat am 3. Juni im Einzelnen mit den Themen und dem Ablauf der an diesem Nachmittag stattfindenden Hauptversammlung. Zudem erörterte er ausführlich den Bericht des Prüfungsausschusses zum Ergebnis des ersten Quartals 2025 sowie zur ersten Hochrechnung 2025.

22 An unsere Aktionäre

- 23 Brief des Vorstands
- 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS**
- 31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

Am 4. Juni wurde ein ausführlicher Rückblick auf die Hauptversammlung am Vortag, ihren Ablauf und die getroffenen Beschlüsse vorgenommen. Über die wiederkehrenden Themen hinaus stand ein detaillierter Bericht des Vorstands zur Situation der Standorte der PWO-Gruppe insgesamt sowie zu deren jeweiligen Investitionen mit besonderem Fokus auf den Standorten in China, Mexiko, Serbien, in der Tschechischen Republik sowie an einem möglichen neuen Standort auf der Tagesordnung, den der Aufsichtsrat eingehend diskutierte.

Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat umfassend über die bisherigen Erkenntnisse zur Entwicklung des Geschäftsjahres 2025 und die vom Vorstand präsentierte erste Hochrechnung 2025.

Einer guten Tradition folgend, tagt der Aufsichtsrat der Gesellschaft einmal im Jahr an einem der internationalen Standorte der PWO-Gruppe. Im Berichtsjahr fand eine dreitägige Sitzung des Aufsichtsrats vom 2. bis zum 4. Juli in Serbien statt und beinhaltete unter anderem die Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an den Eröffnungsfeierlichkeiten des neuen Entwicklungs- und Produktionsstandorts in Čačak.

Ferner präsentierten Vorstand und verantwortliche Führungskräfte zu den wesentlichen strategischen Handlungsfeldern der PWO-Gruppe detaillierte Statusberichte, die der Aufsichtsrat im Einzelnen erörterte. Zu den behandelten Handlungsfeldern gehörten die Situation und Perspektiven der Standorte der PWO-Gruppe – insbesondere des Produktionsstandortes Oberkirch, der Standorte in Mexiko und in Osteuropa sowie eines möglichen neuen Standorts – und die globale Strategie im Vertrieb.

Über die wiederkehrenden Themen hinaus befasste sich der Aufsichtsrat zudem mit der Strategie und den Perspektiven der 3 Business Units von PWO sowie mit Technologieprojekten im Rahmen der Industrie-4.0-Strategie. Zudem standen die Weiterentwicklung der Global-Tooling-Strategie, der Digitalisierungsstrategie und des softwaregestützten Lieferantenmanagements

auf der Agenda. Zusätzliche Schwerpunkte bildeten die Themen Human Resources, ESG und die Finanzierungsstrategie der PWO-Gruppe.

In der zweitägigen Sitzung am 24. und 25. September nahm der Aufsichtsrat die Berichte des Prüfungsausschusses zum Halbjahresabschluss 2025 sowie zur 2. Hochrechnung und des Personalausschusses entgegen und erörterte sie eingehend. Über die wiederkehrenden Themen hinaus befasste sich der Aufsichtsrat zudem insbesondere mit den Perspektiven des internationalen Standortportfolios der PWO-Gruppe. Darüber hinaus erörterte er auf Grundlage der vom Vorstand präsentierten 2. Hochrechnung die bisherigen Erkenntnisse zur Entwicklung des Geschäftsjahres 2025 umfassend.

Nach einem Rundgang durch das Produktionswerk Oberkirch wurde intensiv über dessen aktuelle Auslastung, die Entwicklung der Neuprojekte und weitere Maßnahmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsfähigkeit beraten. Des Weiteren stand eine Vorstellung aktueller Digitalisierungskonzepte seitens der verantwortlichen Führungskraft auf der Tagesordnung, mit denen sich der Aufsichtsrat im Einzelnen befasste.

Darüber hinaus wurden die Geschäftsordnungen von Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat sowie das Anforderungsprofil für den Aufsichtsrat im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen zu DEI-Themen – also Diversity, Equity & Inclusion – angepasst.

In der Sitzung am 4. Dezember befasste sich der Aufsichtsrat neben den wiederkehrenden Themen mit Fragen der Corporate Governance – insbesondere mit der aktuellen Entsprechenserklärung und mit der Beurteilung, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Zudem erörterte er im Detail Nachhaltigkeitsthemen inklusive der Umsetzung der ESG-Roadmap der PWO-Gruppe und der aktuellen Entwicklung der CSRD-Berichterstattung.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat umfassend mit den bisherigen Erkenntnissen zur Entwicklung des Geschäftsjahres 2025 sowie der vom Vorstand präsentierten 3. Hochrechnung 2025 und nahm einen Bericht des Prüfungsausschusses entgegen, den er im Einzelnen diskutierte. Auch die mittelfristigen Perspektiven des Standortportfolios der PWO-Gruppe waren Gegenstand der Tagesordnung.

Ferner wurden im Berichtsjahr 2025 Umlaufbeschlüsse zu verschiedenen Themen gefasst, und zwar am 11. Februar zu Vorstandsangelegenheiten und am 29. Juli zur weiteren Entwicklung der internationalen Standorte.

— Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben und gemäß seiner Geschäftsordnung einen Personal- und einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Er hat diesen Ausschüssen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen gewisse Entscheidungsbefugnisse übertragen. Im Übrigen bereiten die Ausschüsse die sie betreffenden Themen für deren Erörterung im Plenum vor. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum regelmäßig über die Beratungen und Beschlüsse des jeweiligen Ausschusses.

Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet den Personalausschuss. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Einwilligung zu Neben- und Konkurrenzaktivitäten eines Vorstandsmitglieds und die Gewährung von Darlehen an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder. Außerdem unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zum Vergütungssystem für den Vorstand sowie für das jeweilige Geschäftsjahr zu den Zielen und Leistungskriterien des Short-Term-Incentives und zur Ziel-Gesamtvergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal, und zwar am 31. Januar und am 18. September. Er befasste sich intensiv

22 An unsere Aktionäre

23 Brief des Vorstands

25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

mit aktuellen Themen zur Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung, der Vertragsverlängerung von CFO Jochen Lischer sowie der Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems und dem Vergütungsbericht 2024.

Carsten Claus ist Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Er verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Dr. Georg Hengstberger bringt in den Prüfungsausschuss besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung ein. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die nichtfinanzielle Berichterstattung bzw. Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Der Prüfungsausschuss übernimmt für den Aufsichtsrat die Vorprüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses, des Lage- und des Konzernlageberichts sowie des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers. Er berät die Auswahl des Abschlussprüfers, prüft dessen Unabhängigkeit und die von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen.

Zudem diskutiert er mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und -planung sowie die Prüfungsergebnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Ausschuss hierüber.

Des Weiteren bereitet der Prüfungsausschuss den gemäß § 171 Aktiengesetz zu erstattenden Bericht des Aufsichtsrats vor.

Neben der Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses – inklusive der nichtfinanziellen Berichterstattung bzw. Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung – befasst sich der Prüfungsausschuss außerdem mit der Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems, der Internen Revision, der Abschlussprüfung und deren Qualität, der Compliance und des Compliance-Management-Systems sowie dem Datenschutz.

Er behandelt auch das Thema „Related Party Transactions“. Ergänzend holen die Mitglieder des Prüfungsausschusses – über den Ausschussvorsitzenden – bei Bedarf Auskünfte bei den Leiterinnen und Leitern der jeweiligen Abteilungen, die für Aufgaben, welche den Prüfungsausschuss betreffen, zuständig sind, ein. Der Vorsitzende informiert den Vorstand hierüber unverzüglich.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr fünfmal, und zwar am 13. Februar, 13. März, 7. Mai, 23. Juli und 5. November. Die wesentlichen Themen seiner Sitzungen waren die Erörterungen der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2024 sowie des Halbjahresfinanzberichts und der Quartalsmitteilungen des Geschäftsjahres 2025.

Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss unter anderem mit der Vorbereitung des Jahresabschlusses 2025. Weitere bestimmende Themen waren neue, schon kurzfristig oder demnächst umzusetzende regulatorische Anforderungen in organisatorischer, personeller und finanzieller Hinsicht für die gesamte Gruppe. Einen besonderen Schwerpunkt bildete hier die nichtfinanzielle Berichterstattung bzw. die Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß der europäischen Regularien.

Ferner diskutierte der Ausschuss intensiv die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und der Gruppe. Hierzu nahm er Berichte des Vorstands entgegen, insbesondere zur aktuellen Entwicklung der Rentabilität der Gesellschaft und der Gruppe. Der Prüfungsausschuss nahm regelmäßig einen Abgleich der aktuellen Entwicklung der Gesellschaft und der Gruppe mit der laufenden Planung vor und prüfte entsprechenden Handlungsbedarf. Darüber hinaus erörterte der Ausschuss Fragestellungen unter anderem zu der Compliance, dem Risikomanagement, der Internen Revision und dem Datenschutz.

Im Berichtsjahr waren die Ausschüsse folgendermaßen besetzt:

PERSONALAUSSCHUSS

- // Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)
- // Dr. Georg Hengstberger
- // Dr. Jochen Ruetz

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

- // Carsten Claus (Vorsitzender; Finanzexperte auf dem Gebiet der Abschlussprüfung im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG)
- // Dr. Georg Hengstberger (Finanzexperte auf dem Gebiet der Rechnungslegung im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG)
- // Stefan Klemenz
- // Karl M. Schmidhuber

22 An unsere Aktionäre

23 Brief des Vorstands

25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Carsten Claus, nahm an beiden Sitzungen des Personalausschusses als Gast teil.

Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse werden nach Möglichkeit als physische (Präsenz-)Sitzungen abgehalten. Die Anzahl der Hybrid-Sitzungen, d. h. physisch mit virtueller Teilnahmemöglichkeit, und der als Videokonferenzen abgehaltenen Sitzungen ist jeweils in der nachstehenden Tabelle angegeben. 2 Aufsichtsratssitzungen gingen jeweils über 2 Sitzungstage. Eine Aufsichtsratssitzung ging über 3 Sitzungstage.

Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen im Jahr 2025

Name	Mitglied seit	Sitzungsteilnahme Plenum (davon virtuelle Teilnahme ¹)	Sitzungsteilnahme Personalausschuss (davon virtuelle Teilnahme)	Sitzungsteilnahme Prüfungsausschuss (davon virtuelle Teilnahme)	Sitzungen gesamt (Teilnahme in % gesamt)
		6 Sitzungen, davon 5 in Präsenz und eine als Hybrid-Sitzung	2 Sitzungen, davon 2 in Präsenz	5 Sitzungen, davon 2 in Präsenz und 3 als Videokonferenz bzw. als Hybrid-Sitzungen	
Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)	31.05.2016	6 / 6 (0)	2 / 2	5 / 5 (2)	13 / 13 (100%)
Dr. Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)	22.05.2013	6 / 6 (0)	2 / 2	5 / 5 (2)	13 / 13 (100%)
Carsten Claus	23.05.2018	6 / 6 (0)	–	5 / 5 (2)	11 / 11 (100%)
Dr. Jochen Ruetz	23.05.2018	6 / 6 (0)	2 / 2	–	8 / 8 (100%)
Andreas Bohnert (Arbeitnehmervertreter)	20.05.2021	6 / 6 (1)	–	–	6 / 6 (100%)
Stefan Klemenz (Arbeitnehmervertreter)	20.05.2021	6 / 6 (1)	–	5 / 5 (3)	11 / 11 (100%)

¹ Teilnahme im Wege einer Videozuschaltung bezogen auf alle Sitzungen des entsprechenden Gremiums

Veränderungen in den Organen

Im Berichtsjahr blieb die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat unverändert.

Aufgetretene Interessenkonflikte

Der Aufsichtsrat hat das Vorliegen von Interessenkonflikten im Berichtsjahr laufend überwacht. Interessenkonflikte sind vom Aufsichtsrat während des Berichtsjahres weder festgestellt worden, noch wurden ihm solche von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern zur Kenntnis gebracht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie gemäß den nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch anzuwendenden Vorschriften. Die Buchführung, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern sowie der Abhängigkeitsbericht wurden von dem Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Zweigniederlassung Stuttgart, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Bestätigungsvermerk der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abhängigkeitsbericht lautet: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Prüfungsausschuss prüfte in seiner Sitzung am 12. März 2026 den Jahres- und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, den Abhängigkeitsbericht und die vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte. Der Abschlussprüfer war bei dieser Sitzung anwesend und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. In dieser Sitzung prüfte der Prüfungsausschuss

22 An unsere Aktionäre

23 Brief des Vorstands

25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

31 Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

zudem den nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2025 eingehend.

Im Anschluss an diese Sitzung des Prüfungsausschusses fand am 12. März 2026 eine Sitzung des Aufsichtsrats statt. In dieser nahm der Aufsichtsrat den Bericht des Prüfungsausschusses entgegen.

Er behandelte intensiv den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für die Gesellschaft und den Konzern und unterzog ihn einer eigenen Prüfung. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde vom Vorstand detailliert erläutert. Die Prüfung führte zu keiner Beanstandung durch den Aufsichtsrat. Zudem billigte der Aufsichtsrat die Erklärung zur Unternehmensführung.

In seiner Sitzung am 19. März 2026 behandelte der Aufsichtsrat umfassend den Jahres- und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2025 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Abhängigkeitsbericht des Vorstands gemäß § 312 Aktiengesetz, den Vergütungsbericht und die vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte.

Die betreffenden Vorlagen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig im Vorfeld der Sitzung vom 19. März 2026 ausgehändigt. Der Abschlussprüfer war bei dieser Sitzung anwesend und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat unterzog den Jahres- und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns einer eigenen Prüfung und stimmte auf Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigte den Konzern- sowie den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 war damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterzog auch den Abhängigkeitsbericht einer eigenen Prüfung und stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats waren keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben.

In derselben Sitzung hat der Aufsichtsrat den Vergütungsbericht verabschiedet und unterzeichnet. Der bei der Sitzung anwesende Abschlussprüfer testierte den Vergütungsbericht.

Die PWO-Gruppe entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 erfreulich und erreichte ihre Prognosen vollumfänglich. Zugleich ist für den Industriestandort Deutschland nach wie vor keine spürbare Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erkennbar. Dies wird auch 2026 zu spürbaren Produktions- und Umsatzrückgängen am Standort Oberkirch führen und die Ertragslage der PWO AG und der Gruppe belasten.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung 2026 daher die Ausschüttung einer Dividende von 1,65 EUR (i. Vj. 1,75 EUR) je Aktie vor. Wir sind überzeugt davon, dass dieser Vorschlag das Interesse der Aktionäre an einer Barausschüttung mit der aktuellen Ertragsentwicklung der PWO sowie dem Kapitalbedarf ihrer geplanten künftigen Entwicklung ausgewogen in Einklang bringt.

Dank

Nach mehreren bereits ereignisreichen Jahren trat im Jahr 2025 eine neue geostrategische Dimension hinzu. Globale Machtverschiebungen, die sich zuvor lediglich angedeutet hatten, wurden nun deutlich sichtbar. Dennoch ist es der PWO-Gruppe gelungen, ihre Strategie unverändert konsequent umzusetzen, ihre Marktposition erneut zu stärken und ihre operative Leistungsfähigkeit

weiter auszubauen. Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2025 konnten daher trotz der neuen Herausforderungen erreicht werden. Das hohe Neugeschäft der vergangenen Jahre legt zugleich die Grundlage für den Kurs des Unternehmens in den kommenden Jahren.

Wir werden künftig international weiter zielgerichtet expandieren. Am Stammsitz Oberkirch stehen Maßnahmen im Vordergrund, die die Wettbewerbsfähigkeit unter den gegebenen Rahmenbedingungen des Industriestandorts Deutschland bestmöglich stärken.

Die in den vergangenen Jahren erzielten Fortschritte schaffen eine belastbare Grundlage, um auch im Kontext eines grundlegenden geostrategischen Wandels erfolgreich zu bleiben. Die Mitarbeitenden der PWO-Gruppe handeln weltweit eigenverantwortlich, vernetzen ihre Kompetenzen und treiben Veränderungen entschlossen voran. So entstehen fortlaufend neue Potenziale für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihre hervorragenden Leistungen im Berichtsjahr. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir Gesundheit, Zuversicht und Frieden!

Dieser Bericht wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 19. März 2026 eingehend erörtert und verabschiedet.

Oberkirch, den 19. März 2026



Karl M. Schmidhuber
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)